

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Preis:
Täglich 7 Hgr.
Inserte
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonn-
tag bis Mittag
12 Uhr:
Marienstraße 12.
Anz. in d. Bl. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Anfrage:
13,000 Exemplare.

Abonnement:
Wierteljährlich 30 Hgr.
bei unentgeltlicher Ver-
sehung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Hgr.
Einzeln Nummern
1 Hgr.
Insertenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Hgr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Hgr.

Dresden, den 2. Mai.

Dem Rittmeister von Arnim und dem Leutnant von dem Busche-Hünnefeld des 3. Reiter-Regiments ist die nachgesuchte Entlassung aus der Armee, Ersterem mit der Erlaubnis zum Tragen der Armeuniform bewilligt worden.

Der vormalige Advocat und Notar Herr Friedrich Ernst Schmidt ist nach Beendigung des von ihm seither bekleideten Amtes eines Actuars beim Stadtrat zu Dresden, durch dessen Uebernahme die ihm früher übertragenen Aemter eines Advocaten und Notar beendet worden waren, auf sein Ansuchen sowohl zur Ausübung der Advocatur als auch zur Ausübung des Notariats wieder zugelassen worden.

Der bisherige Kammerherr J. Maj. der regierenden Königin, von Winkwitz, hat die vacante Stelle eines Oberhofmeisters bei Allerhöchstderselben, sowie die des Kammerers bei Sr. Maj. dem König übertragen erhalten.

Dem Vernehmen nach wird J. R. H. die Frau Kronprinzessin in diesen Tagen den Allerhöchsten Herrschaften nach Jahnsdorf nachfolgen.

Der Kammerherr Graf Hermann Vitzthum hat die Stelle eines Hofmarschalls am königlichen Hofe übertragen erhalten und sind demselben sowohl die königlichen Privatbesitzungen, als auch die königlichen Schlösser in Dresden, Moritzburg, Pillnitz und Großschloß in Administration gegeben worden. Graf Vitzthum ist bekanntlich der verdiente Administrator des Vitzthumschen Geschlechts-Gymnasiums allhier und ein jüngerer Bruder des bisherigen königlichen sächsischen Gesandten in London.

Das neueste Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes enthält u. A. eine Verordnung des Justizministeriums, einige Abänderungen im bürgerlichen Prozeß betreffend, auf die hiermit aufmerksam gemacht werden mag.

Das Ministerium des Innern ist durch die kais. französische Gesandtschaft am hiesigen Hofe um Vermittelung einer Auskunft über den aus Bronville in dem französischen Departement Eure gebürtigen Soldaten des 65. Linienregiments Johann Peter Florentin Allin angegangen worden, welcher am 19. October 1843 in Leipzig in Kriegsgefangenschaft gerathen ist und seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat, im Jahre 1848 aber mit Hinterlassung eines Vermögens gestorben sein soll. Da nun die zu diesem Zwecke in und bei Leipzig angestellten Erörterungen zu keinem gewierigen Resultate geführt haben, so werden die Polizeibehörden der übrigen Landestheile angewiesen, weitere Nachforschungen über den Verschollenen und dessen etwa erfolgtes Ableben zu veranstalten und im Fall dieselben einen Erfolg haben sollten, über das Ergebnis an das Ministerium des Innern Bericht zu erstatten.

Das „Dr. J.“ berichtet unsere gestrige Mittheilung in Betreff der den Ständen vorgelegten Steuererlese dahin, daß es auf einem Irrthum beruhe, wenn gesagt wird, die aus den Cassenbeständen zu entnehmenden 5,729,349 Thlr. seien jetzt „natürlich“ nicht vorhanden, es müßten daher in weiterer Ausführung der bereits beschlossenen „Rechnungsmillionen“-Anleihe „neue“ Gelder aufgenommen werden. Jene Summe sei vorhanden, und zwar theils in dem noch unvergebenen Reste der im December v. J. aufgenommenen fünfprocentigen Anleihe von 12 (nicht 10) Millionen Thalern, theils in noch sehr erheblichen Beständen älterer vierprocentiger Anleihen, so daß von einer Nothwendigkeit einer neuen Anleihe, wie aus obiger Bemerkung gefolgert werden könnte, jetzt nicht die Rede ist. Ebenso sei es nicht zutreffend, wenn gesagt wird, die Schulden, zu deren Verzinsung jetzt 868,349 Thaler in Ansatz gebracht sind, seien „sämmtlich“ in Folge des letzten Krieges aufgenommen worden, denn es befinden sich darunter auch die Zinsen für die nach dem Gesetze vom 2. Januar 1866 für Eisenbahnzwecke aufgenommene Anleihe von 6 Millionen Thalern, die jetzt zum ersten Male in einem Budget erscheinen.

Die Zweite Kammer sagte vorgestern ohne besondere Berichterstattung und nach einer allgemeinen Debatte den Beschluß, am nächsten Freitag über unveränderte Annahme oder völlige Ablehnung der Norddeutschen Bundesverfassung abzustimmen. Auf diesfallige Anfrage Seiner Excellenz des Präsidenten Hübner erklärte auch der Staatsminister von Falkenstein Namens der Regierung deren Einverständnis mit dem beschlossenen Verfahren. — Als bedeutend für den Ausfall der künftigen Abstimmung über Annahme oder Verwerfung der Bundesverfassung dürfte ein Passus in der Begrüßungsrede sein, womit Präsident Hübner, der bekanntlich als Mitglied des Reichstags gegen Annahme der Bundesverfassung gestimmt hat, die Kammereröffnung eröffnete. Nach Hinweisung auf den Zweck der dormaligen Ständeverammlung sprach derselbe etwa Folgendes: „Meiner Ansicht nach sollte es Pflicht der Vertreter jedes Einzelstaates sein, der Bundesverfassung, wie sie aus den Beratungen der durch directe Wahlen berufenen Vertreter des deutschen Volkes und deren mit überwiegender Mehrheit gefaßten Beschlüsse hervorgegangen und schließlich von sämtlichen Bun-

desregierungen angenommen worden ist, nunmehr unbedingt zuzustimmen, sollte sie auch den Wünschen des Einzelnen in mancher Beziehung nicht entsprechen. Lassen Sie uns deshalb unsere Aufgabe rasch lösen und dadurch, wenigstens nach dieser Richtung hin, dazu beitragen, die gegenwärtigen unsicheren, ja unheimlichen Zustände bald zu beseitigen. Das sächsische Volk, dem erhöhte Steuerlasten bevorstehen, wird kein Opfer scheuen, um gegebenen Thatsachen gerecht zu werden. Möge ihm, um diese Opfer ertragen zu können, das Vertrauen in friedliche, geordnete Zustände zurückkehren und der Druck, der auf Geschäfts- und Gewerbeverkehr ruht, bald von ihm genommen werden.“

Gewerbliche Schutzzemeinschaft. Die am 29. April Abends um 8 Uhr vom Vorsitzenden, Herrn Robert Knöfel, eröffnete Generalversammlung war ziemlich zahlreich besucht und brachte zuerst der Vorsitzende den Geschäftsbericht, hervorhebend, wie es ihm eine angenehme Aufgabe sei, Wachstum, Wesen und fortschreitende Entwicklung*) — kurz, das beste Gelingen dieses noch jungen Institutes — constatiren zu können. Der Herr Vorsitzende zollt sowohl den Vorstands- als Ausschussmitgliedern für ihre vielfachen Mühwaltungen wärmsten Dank. Herr Theilig berichtet über den Stand des Cassenwesens, woraus zu entnehmen, daß auch dieses ein geordnetes und gutes ist; man hatte 590 Thlr. Einnahmen und incl. des vorjährigen Cassenbestandes an 65 Thlr. bei einer Ausgabe von 515 Thlr. noch 140 Thlr. diesjährigen Cassenbestand. Den dritten Gegenstand der Tagesordnung füllte die Ergänzungswahl des Vorstandes aus. Unter 98 Stimmenten erhielten nach Reihenfolge der Stimmen die Herren Knöfel 93, Morgenstern 78, Haupt 78, Otto 74, Director Fröhner 65, Buchdruckereibesitzer Reichardt 52, Waltherr 47, Greif 43, Scheibe 41, Kirchbach 38, Mai 36, Barth 31 Stimmen etc. Der vierte Gegenstand: Bericht über eine in Meissen spielende Klage, die, ursprünglich 20 Hgr. beziffernd, bis an 50 Thlr. an Kosten etc. herangewachsen war, resultirte nach längerer Debatte dahin, sich mit der Handlungsweise einverstanden erklären, zur Tagesordnung überzugehen, alle weiteren Zustände in obiger Sache mithin einfach und stricte zu verweigern. Lebhaftere Debatten für und wider rief der Antrag des Vorstandes (Referent Herr Dörner): An Personen, welche zur Aufnahme in die Schuldnerliste angemeldet sind, vorher Mittheilung ergehen zu lassen — hervor; man verkannte nicht die Wichtigkeit einer solchen Maßregel, sagte sich aber auch, wie schwierig es sein werde, sie durchzuführen. Daß es sowohl für die Schutzzemeinschaft, als auch für den Schuldner von besonderer Wichtigkeit sein muß, wenn ohne jegliche Nebenabsichten (Bedrohung etc.) ein günstiges Resultat erzielt werde, welches beide Theile, Gläubiger und Schuldner, befriedige, liegt auf der Hand; dann waltete nach allen Seiten Humanität vor, ein Princip, welches an die Spitze gestellt werden muß. Die Herren Fröhner, Tirslein, Schütze, Jenker, Jungbühnel, Henkler, sowie zu wiederholten Malen Vorsitzender und Referent beleuchteten nach allen Seiten die Punkte, so daß endlich nach ziemlich zweistündiger Debatte beschlossen wurde, Mittheilungen vor Aufnahme in die Liste ergehen zu lassen, die Einrichtung aber nur provisorisch bis Michaelis zu treffen und dem Vorstände die Ausführung nach festgestellten Maximen zu überlassen. Nachdem noch der Antrag Seiner Excellenz des Vorstandes, die Organisation des Gesamtvereins betreffend, sowie einige eingegangene Anträge und Vorschläge Erlebigung, resp. Annahme gefunden, wurde gegen halb 1 Uhr die Versammlung mit dem Wunsche des Vorsitzenden geschlossen, es möge auch ferner die segensreichsten Folgen das so schön begonnene Werk krönen.

Es hat sich am Mittwoch Abend in Dresden ein katholischer Verein constituirt, der voraussichtlich den Namen „Katholisches Casino“ tragen soll. Es hatten sich zu diesem Zweck in dem katholischen Gesellenhause eine Menge Katholiken eingefunden, darunter auch Damen, die aber vorläufig wieder abgewiesen werden mußten, da ihre Einladung noch nicht erfolgt und über ihre Zulassung noch nichts bestimmt war. Es wurde von vornherein festgesetzt, daß alle politischen und kirchlichen Zwecke ausgeschlossen sind, daß einfach sich die Mitglieder durch wissenschaftliche und unterhaltende Vorträge belehren und amüsiren, den Gemeinfinn heben und manches Gute und Wünschenswerthe der katholischen Gemeindeglieder, welche in Dresden die Anzahl von 8000 erreichen, befördern. Vor Allem wurde zur Wahl des interimistischen Vorstandes geschritten und wurden vorläufig als Präses Herr Particulier Thomann, als dessen Stellvertreter Herr Archivar Gehl und als Schriftführer der Lehrer an der katholischen Hauptschule, Herr Desiderius Pankilowski ernannt. Eine größere Debatte entwickelte sich am ersten Abend nicht, da erst ein Statuten-Entwurf ausgearbeitet werden muß, welche Aufgabe einem dazu ernannten

*) Dresden 788, Bautzen 35, Chemnitz 280, Döbeln 22, Geringswalde 13, Leipzig 100, Löbau 58, Meissen 101, Pirna 35, Plauenscher Grund 41, Plauen i. B. 5 Mitglieder.

Ausschuß von 6 Mitgliedern übergeben wurde. Für die nächste Sitzung, die künftigen Dienstag stattfindet, ist noch das katholische Gesellenhaus als Versammlungsort bestimmt, später dürfte ein größeres und mitten in der Stadt belegenes Local dazu auszuwählen werden.

Von heute an wird den Besuchern des Königl. Belvedere wieder der altberühmte sommerliche Doppelnachmittag zu Theil, nämlich das Concert von zwei Kapellen, die abwechselnd spielen werden. Die eine ist die in diesem Winter so gern gehörte und so beliebt gewordene Civilkapelle unter Direction des Herrn Gustav Franke, die andere die Militärkapelle des Grenadier-Regiments Nr. 101, unter Leitung des Herrn Musikdirector Trenkler. Somit wird sich die elegante Welt auf diesem, man kann wohl mit Recht sagen, schönsten Punkte der innern Stadt bald wieder versammeln. Während durch die geöffneten Saalthüren die reizenden Concertmelodien herausströmen in die frische Frühlingsluft, genießt der Besucher unter den duftenden Maiblüthen die herrliche Aussicht nach den romantischen, waldbumkränzten Hügeln an den Ufern des majestätischen Stromes, während vor ihm die Hälfte der Residenz sich malerisch ausbreitet.

Die durch einige Blätter gehende Nachricht von der Befestigung des Liliensteins soll unbegründet sein.

Bei Vorstadt Neuborf kam gestern Morgen ein unbekannter todtter Mann angeschwommen, der anscheinend dem Arbeiterstande angehörte und schon einige Zeit im Wasser gelegen haben mochte. Die Aufhebung des Leichnams geschah durch die I. Polizeidirection.

In der Ausstellungshalle zu Chemnitz herrscht jetzt ein sehr reges Leben, denn es gilt, die verschiedenen Gegenstände auszapfen und dem Ausstellungsraum zu überweisen. Verschiedene prächtige Sachen stehen bereits fix und fertig da und harren der Stunde der Ausstellungsöffnung; eine nicht geringe Zahl von Gegenständen ist zwar auch schon an Ort und Stelle, dieselben sind aber, jedenfalls des Staubes wegen, noch mit einer Einhüllung umgeben und entziehen sich deshalb zur Zeit noch dem Auge des Beobachters; die große Menge der verschiedenen Kisten, Colli, Pakete und sonstigen Verpackungen birgt aber sicherlich noch so manches herrliche Erzeugniß der Industrie, höfgelesen davon, daß die Zufuhr ihr Ende noch nicht erreicht hat, sondern es wird immer noch flott herzugebracht. Es ist interessant, zu beobachten, wie Alles eifrig bemüht ist, mit Geschick zu ordnen und mit Geschmack zusammenzustellen. Das das Ausstellungsgebäude selbst anlangt, so dürfte dasselbe den Ansprüchen vollständig entsprechen. Die Farbenpracht der morgenländischen Decoration des Octagons muß die Besucher jetzt schon überraschen und es wird der Eindruck sicherlich dadurch noch erhöht werden, daß dasselbe durch die Kunstgärtner Eger und Hammer in den nächsten Tagen mit verschiedenen Pflanzen decorirt wird. (Ch. T.)

Ueber das Abrücken der I. preussischen Truppen aus dem Königreich Sachsen gehen dem Dresden. J. von kompetenter Seite folgende Mittheilungen zu: Das 3. Ulanenregiment verläßt Großenhain und Riesa am 2. resp. 1. Mai und marschirt nach Fürstenwalde und Weesko; das Füsilierbataillon des 48. Regiments marschirt am 2. Mai von Meissen ab, nimmt in Großenhain an diesem Tage Quartier und geht am 3. Mai nach Orttrand und von da nach Kottbus; das 2. Bataillon des 48. Regiments verläßt Jittau am 8. Mai und marschirt nach Bautzen. Die übrigen I. preussischen Truppen verlassen das Königreich Sachsen nach dem 15. Mai, so daß bis zum ersten Juni, mit Ausnahme der Städte Leipzig, Bautzen und der Festung Königstein, alle bisher von I. preuß. Truppen besetzt gewesene Städte Sachsens geräumt sein werden.

Von Berlin traf vorgestern Abend ein Extrazug hier ein, der in neun Wagen zwei Millionen Thaler in Silber, angeblich Brandversicherungsgelder, hierher brachte. Der Zug blieb über Nacht auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe und wurde gestern Morgen nach dem böhmischen Bahnhofe übergeführt. Von hier aus fand die Ausladung und Abfuhr des Geldes statt.

Vorgestern sind zwei Extrazüge mit böhmischen Auswanderern hier durchgegangen. Die Zahl derselben, die nur allein in den letzten Tagen durch Dresden gekommen, dürfte mehr als 1000 Köpfe betragen.

Bei dem großen Hauptpremienschießen im Bazar-Keller sind als erste Gewinne ein fetter großer Hammel, mehrere Wehen, Schinken, feine Vierfüßler, fette Hühner etc. den besten Schützen zugebacht.

Bei dem I. Bezirksgerichte in Leipzig hat am 25. und 26. April eine Hauptverhandlung gegen den Agent G. L. Jüngling aus Pegau stattgefunden. Derselbe hatte sich die Fällung von Wechseln, wie er selbst zugestanden, im Betrage von 12,000 Thalern zu Schulden kommen lassen. Zur Deckung aller dieser Beiträge sollte nach seiner, mit allgemeiner Heiterkeit aufgenommenen Angabe ein von ihm verfaßtes, aber in der Hauptsache noch unvollendetes Werk über „Socialphilosophie“ dienen, durch

me
ler
falsches
eten, um
das richtige
abzuholen.
rundes Hoch
elder-Gins
ik
50jährigen
wir wüß-
recht lange
fort wirken
E. D.
Nr. 112 b.
icht, daß die
chen Spirits
ratapparat
14. zu haben
m-
e.
gebenste An-
he in Lohsch-
daß es sich
nen Spazier-
in zu unter-
er bekannten
von wo aus
en zu über-
t ein himm-
der sich von
erfridigt nach
n.
freund
Du sehn,
am?
geschicht,
Behau'n!
haß Kraft
im Arm,
wenn's noch
parn!
bruder
tzky
ein herz-
K. K.
ien-
a
W.
venigsteus
hat, erhält
ai an der
D. U.
m
Kunden.
i. finde I.
s Hoch der
na Gold-
stige.
e Gäste.
ie Feld-
e Bier -
i:
Zeh zum
enste
' das M-
te!
ntend Hoch
ll,
wiederhall.
B.
t
stauraton,
Liebe
der Sie
hre schönen
ief. Bl. u.
Wiedersehen

dessen Veräußerung „an eine Regierung er Millionen (?) zu verdienen“ gehofft hätte. Das 1. Bezirksgericht verurtheilte den Angeklagten dem Antrage des Staatsanwalts Löwe gemäß wegen ausgeübten Betrugs und Fälschung zu einer Zuchthausstrafe in der Dauer von 5 Jahren und 3 Monaten.

In einem eigenthümlichen Tanzcostüm präsentirte sich vor einiger Zeit auf einem hiesigen Tanzsaal ein Handwerker. Sei es, daß ihn seine Stiefeln ihrer Neuheit wegen drückten, sei es, daß er im Tanzen des Guten schon zu viel gethan hatte, genug, seine Stiefeln waren ihm lästig. Ohne auf das Bartsgefühl der anwesenden Schönen weitere Rücksicht zu nehmen, trug der tanztüchtige Geselle kein Bedenken, sich auf dem Tanzsaal seiner Stiefeln sammt Strümpfe zu entledigen und nackten Fußes sich den schmachthenden Jungfrauen als beschämter Tänzer vorzustellen. Das Anstandsgefühl mehrerer Anderer fühlte sich durch das Gebahren aber doch verletzt und der Geselle war gezwungen, die Stiefeln, nach Art der wandernden Wesellen, über die Schultern gehängt, aus dem Saal zu wandern.

— **Öffentliche Gerichtsitzung am 1. Mai.** Ein mit schwerer Strafe bedrohtes Verbrechen liegt heute zur Beurtheilung des Gerichtshofes vor, das Verbrechen der Brandstiftung. Am Morgen des 18. Februar in der 5. Stunde brach in der Brauerei des Rittergutes Helfenberg Feuer aus und legte den Holzboden, sowie das Behältniß, in welchem sich die Malz- und Hopfenvorräthe befinden, in Asche, die Gefahr für die Brauerei selbst wurde durch menschliche Hilfe abgewendet. Der entstandene Schaden beziffert sich am Gebäude mit 720 Thaler und der Verletzte, verw. Braumeister Thiele giebt ihren Verlust an Holz-, Malz- und Hopfenvorräthen auf 2512 Thlr. an, welche Summe ihr auch von der Versicherungsgesellschaft vergütet worden ist. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich sofort auf den Lehrling der Brauerei Max Oswald Bädert aus Dresden, welcher auch an demselben Tage noch in Haft genommen wurde. Der Angeklagte, gestern 15 Jahr alt geworden, hat verschiedene Schulen hier besucht und wird ihm von einem seiner Directoren das Zeugniß einer gewissen Beschränktheit des Geistes gegeben. Bei seinem Austritt aus der Schule hatte Bädert die Absicht, Brauer zu werden. Es fand sich nicht sofort eine Stelle und Bädert fungirte eine Zeit lang als Kellner. Später kam er als Brauereilehrling nach Schönfeld, und von da nach Uebereinkunft in die Brauerei zu Helfenberg. Dem Angeklagten will es dort gut gefallen haben, auch der Geschäftsführer habe ihn gut behandelt; dem gegenüber stellt der Geschäftsführer den Angeklagten als eine Person dar, die zwar in ihrem Character gutartig gewesen sei, die aber nicht gern gearbeitet habe, und die, Andern gegenüber, davon gesprochen habe, gern von hier fortzukommen, um wieder Me. ner zu werden. Bädert erhielt manchmal Zurechtweisungen wegen Versehen, so auch wegen Verschleppung von Malz in den Kleibern. Eine solche Zurechtweisung fand auch am 17. Februar, eines Sonntags, statt, und zwar in milder Weise, wie es immer geschehen. Auch an diesem Tage hatte Bädert wieder Malz an seinen Kleibern, und er hatte sich vorher, wie ihm wiederholt gesagt worden war, nicht abgetrichen. Bädert will nun diese Zurechtweisung unschuldig erlitten haben, und deshalb fahre er bereits an diesem Tage den Entschluß, dem Braumeister einen Toss zu spielen. Er beschloß deshalb, das auf dem Brauereigebäude befindliche Meisig anzuzünden. An diesem Sonntage konnte er diesen Entschluß nicht ausführen, da die Brauerei verschlossen war. Am Morgen des 18. Februar wurde um 3 Uhr angefangen zu arbeiten, in der fünften Morgenstunde ging Bädert mit einem Streichzündhölzchen, was er in einem Zuge gefunden haben will, auf den Holzboden, und strich dort am Boden dasselbe an. Als es nun brannte, will Bädert sein Vorhaben gereut haben, er habe gezittert und dabei sei das Hölzchen aus seiner Hand gefallen und das Meisig habe angefangen zu brennen. Aus Angst sei er davon gelaufen und in den Keller gegangen, dort habe er gehört, daß es in der Brauerei brenne. Staatsanwalt Hofschuler kann auf die Angaben des Angeklagten, nach welcher eine unabsichtliche Brandstiftung vorliegen solle, kein Gewicht legen, sondern beantragt Bestrafung wegen vollendeter absichtlicher Brandlegung. Adv. Schröder betont die Unabsichtlichkeit der That, will den Angeklagten nur wegen einer aus Unbedachtsamkeit begangenen gefährlichen Handlung bestrafen wissen, und empfiehlt ihn wegen seiner Jugend der vollen richterlichen Milde. Der Gerichtshof verurtheilte Bädert zu 3½ Jahren Correctionsanstalt.

— **Angekündigte Gerichtsverhandlungen.** Heute Vormittag 9 Uhr wider Michael Heinrich aus Schweinerden, wegen Diebstahls und Desertion. Vorsitzender Gerichtsrath Jungnickel. — Morgen den 3. d., 9 Uhr Vormittags, wider Friedr. August Große von hier, wegen Betrugs. Vorsitzender Gerichtsrath Ebert.

Tagesgeschichte.

Berlin, 1. Mai. Der Mai, der Sprenger der Blüthen, der Bringer des Lenzes, scheint diesmal der Wonnemonat im wahren Sinne des Wortes werden zu wollen; er präponirt, uns nicht nur das lang ersehnte Frühlingswetter zu bringen, er will auch die drohenden Sturmwolken am politischen Horizont verschwehen und den besuchenden Sonnenschein des Friedens und der Einigkeit über Europa ausgießen, auf daß endlich nach langer Zeit des Kriegesgimmels die Glocken der Völkervereinigung zusammenklagen und mit ihren lieblichen Tönen die noch immer in starrem Todeschlummer befangene Industrie und Unternehmungsgeist zu neuem Leben und starkem, kräftigem Emporblühen erwecken, zum Wohle nicht nur unseres geliebten Vaterlandes, sondern aller Völker der Erde, soweit Humanität und Gerechtigkeit sich Bahn gebrochen. Sieh' da, ein poetischer Zeitungschreiber! Und doch geht Einem unwillkürlich das Herz auf bei den fast nicht mehr zu bezweifelnden Friedensausichten, die von nah und fern gemeldet werden. Als bedeutsamste derselben ist die Monitor-Note anzusehen, welche die Einstellung der Kämpfungen in Frankreich ankündigt und einen wohlthuernden Gegenlag zu der bisherigen Sprache der französischen Regierungsbücher bildet. Einer solchen Versicherung gegenüber fühlt selbst der ärgste Pessimist seine Befürchtungen dahin schmelzen wie

Märzschnee. Daß der europäische Congress zu Stande kommt, und zwar noch in der ersten Hälfte dieses Monats, daran ist füglich auch nicht mehr zu zweifeln, obgleich die Vorbedingungen des Zusammentritts und die Competenz des Congresses noch nicht vereinbart zu sein scheinen. Die Idee des Congresses wird nicht dem Kaiser Napoleon, sondern dem Grafen Bismarck zugeschrieben, der dieselbe dem englischen Votschaffer in Berlin an die Hand gegeben hat. Was die Vorbedingungen des Zusammentritts anlangt, so scheint von keiner der Mächte die vorherige Räumung der Festung verlangt zu werden; Bestimmtes verlautet darüber aber noch nicht. (Vbl.)

— **Berlin, Mittwoch, 1. Mai.** Das „Militärwochenblatt“ erzählt, daß nach nunmehr erfolgter Reorganisation der königlich sächsischen Armee die königlich preussischen Truppen, mit Ausnahme des 52. Regiments und zweier Bataillone des 48. Regiments, zwischen dem 15. Mai und 1. Juni aus dem Königreiche Sachsen zurückgezogen werden. — Die offizielle „Prov.-Corresp.“ bestätigt, daß Frankreich und Preußen die Conferenz auf folgender Grundlage angenommen haben: Verbleiben Luxemburg bei Holland, Neutralisirung des Großherzogthums unter der Garantie der Großmächte als Ersatz für das bisherige Besatzungsrecht Preußens. England dürfte in den ersten Tagen des Monats Mai die förmlichen Einladungen zur Conferenz erlassen. In Folge des Stillstandes der französischen Kämpfungen sche Preußen von Vorsichtsmaßregeln ab. — Im Abgeordnetenhaus brachte heute Graf v. Bismarck den Gesetzentwurf, die Verfassung des norddeutschen Bundes betreffend, zur verfassungsmäßigen Genehmigung ein. Auf Vorschlag des Präsidenten entscheidet sich das Haus für Schlussberathung. Zum Referenten wurde der Abg. Loeblern ernannt. (Dr. J.)

Berlin. Bekanntlich hatte sich im Reichstage der Abg. Lasker wegen des gegen den Abg. Bebel gebrauchten Ausdrucks „Bierstudenpolitik“ einen Ordnungsruf zugezogen. Derselbe erlebte noch ein kleines Nachspiel in einer Versammlung des 1. Berliner Wahlbezirks, welchen Lasker im Parlamente vertreten hatte. Lasker hatte die Nothwendigkeit gefühlt, sich vor seinen Wählern über seinen Abfall von den liberalen Grundbegriffen, welche er vor dem Reichstage versprochen hatte zu halten, zu rechtfertigen. Seine betreffende Rede wurde jedoch oft durch Lachen und Unruhe unterbrochen. Hierauf wurde er wegen seiner Haltung interpellirt von r. Dram: „Auf die Gefahr hin, den Vorwurf der Bierstudenpolitik auf mich zu ziehen (lebhaftes Bravo, Rufen). Kann ich nicht den Tieser der Weisheit Laskers folgen.“ Lasker: „Der Ausdruck „Bierstudenpolitik“ war mit entfallen. (Psiu! Unruhe.) Ich habe diesen Ausdruck bedauert und deshalb um Entschuldigung gebeten. Uebrigens hat Herr Waldeck denselben früher gegen Wanstup gebraucht.“ Herr Steinig nimmt Waldeck gegen eine Parallele mit Lasker entschieden in Schutz. (Beifall, Rufen.) Lasker: „Ich war damals über Herrn Bebel auch im hohen Grade entrüstet.“ Ein Arbeiter: „Wie stand dieser Mann früher da und (sich umdrehend und auf Lasker deutend) wie steht er jetzt da!“ (Schallendes Gelächter.) Nachdem ein Freund Laskers, um diesen solchen indiscreten Fragen zu entziehen, schnell den Schluss der Versammlung beantragt hatte, sprach der Vorsitzende dem Abg. Lasker den Dank der Versammlung aus. Weisfache Rufe: Nicht nötig! (Rufen, Stampfen.) Damit schließt die Versammlung.

— **Wien, Mittwoch, 1. Mai.** Wie die „Presse“ wissen will, wäre die Londoner Conferenz auf Grundlage des von Rußland entworfenen Programms von den beteiligten Mächten angenommen worden. Eine vorbereitende Sitzung der Bevollmächtigten Englands, Frankreichs, Oesterreichs, Preußens und Hollands solle unter dem Vorsitze des englischen Staatssecretärs des Aeußern, Lords Stanley, am 12. Mai stattfinden. (Dr. J.)

— **München.** Die Bewaffnung der bayerischen Armee mit Koboldgewehren nimmt ihren raschen Fortgang, so daß sämtliche Jäger-Bataillone damit bereits versehen sind. Wichtig ist noch dies, daß den Unterofficieren und Soldaten wegen der theueren Bierpreise eine Zulage von zwei Hellern täglich für jeden halben Kreuzer, den die Maß Bier über sechs Kreuzer kostet, gewährt worden ist. Dagegen kommt nicht einmal in Betracht, daß von jetzt ab auch jüdische Notare, Advocaten u. als Landwehr-Auditoren zugelassen werden.

— **Paris, 28. April.** Die Arbeitslosigkeit der Schneider dauert noch unter den gewöhnlichen Symptomen fort und ist jetzt so weit gediehen, daß die Majorität die Minorität, welche wieder arbeiten möchte, zwingen will, die Arbeit nicht aufzunehmen, bevor die Majorität ihre Absicht durchgesetzt hat. Die „France“ berichtet heute schon das Einschreiten der Regierung vor, falls die Majorität fortfährt, die Gesellen zu behelligen, die für einen billigen Vergleich mit den Meistern sind. Die „France“ versetzt überhaupt heute wieder in ihr altes Uebel, sich Alles für Frankreich im glänzendsten Lichte darzustellen und den Franzosen zurecht zu machen. So läßt sie heute das Petersburger Cabinet mit jedem Tage mehr seine den französischen Ansichten in der Luxemburger Frage günstigen Tendenzen betonen. — Als der Kaiser heute Morgen mehrere französische Bischöfe empfing, theilte er denselben ebenfalls mit, daß der Friede als gesichert zu betrachten sei.

Königliches Hoftheater.

Es kummern in den goldenen Saiten
Noch unbekannte Kräfte viel.

H. B. Schrael.

Mehr als je drangen sich wohl einem jeden Musikfreund diese Worte auf, als vorgestern Abend nach Beendigung der komischen Oper: „Die heimliche Ehe“ von Cimarosa; unstreitig das beste Werk unter den 120 Opern, die Domenico Cimarosa geschrieben. Als Napoleon I. einmal Gretry fragte, was für ein Unterschied zwischen Cimarosa und Mozart wäre, sagte er: „Cimarosa stellt die Statue auf das Theater und das Piedestal ins Orchester, Mozart hingegen die Statue ins Orchester und das Piedestal auf das Theater.“ — Sei, wie dem sei, Gretry's späterer Ausspruch: daß auf dem Theater und in der Musik nur die Wahrheit Wirkung mache, bewährt sich auch hier in dem Werke, das nach einer Pause von 16 Jahren neu einstudirt unter Direction des Herrn Hofkapellmeister Nieß in Scene ging. Die heimliche Ehe (matrimonio segreto) gehört

der älteren Zeit an, einer Periode, welche man öfters die Boyfzeit zu nennen beliebt, und aus diesem Grunde stümt wohl manche Direction mit der Wiederaufnahme solcher Werke. Sie sagen sich in der Stille: jene Opern machten einst nicht minder Sensation, wie die Sterne unserer Epoche, für uns aber haben sie wohl keinen Reiz mehr, man spricht von veredelter Richtung (?) unseres Geschmacks u. Eine minder ängstliche Theaterverwaltung aber gedenkt eines der Sprichwörter Gratians, welches heißt: „Thue, was dir das Rechte dünkt und lasse das Uebrige den Himmel machen.“

In diesem Sinne ging abermals trefflich die heimliche Ehe in Scene, wo sich Alles im Gesange ausdrückt, die Seele der Handlung und die Belegung der Begleitung. Man braucht da nur Töne zu hören und keine Worte, um Alles zu verstehen; man denkt nicht an die ohnedies simplen Decorationen oder an die Costüme, man denkt auch nicht an das Orchester, da es nie aufhört, Begleitung zu sein, da es immer mit dem Gesange Eins macht. Kurz, man könnte diese Oper hinter einer Wand hören und man würde sie zu sehen glauben. Wie ist da doch Alles so einfach und so leicht. Aber wie fein ist da das Einfache, wie tief Das, was so leicht scheint. Was tief lag, dem gemeinen Geiste ungründlich, das hat Cimarosa auf die Oberfläche gerufen und läßt es da spielen, so heiter, so erfreulich, so ergögend sonder Unterlaß. Niemals kommen da phantastische oder gar geisterrhafte Anklänge ins Spiel, die lauernde Nemesis stört es mit keinem, auch nicht mit dem geringsten Laute. Und wir überlassen uns ganz dem Vergnügen, wir lachen im Stillen über unsere Gebrechen, über unsere Leidenschaften, ohne daß wir die Moral einen Augenblick dabei verletzen.

So behauptete denn die Oper ihren alten Platz mit der vorigen Frische, was vielleicht die Darstellenden noch bezweifelt, ehe der Vorhang aufging. Der außerordentliche Beifall, der Hervorruß nach einzelnen Scenen wird ihnen jedoch hinlänglichen Beweis gegeben haben, daß Alles, was den Stempel des Genies an sich trägt, nicht untergeht, wie auch neue Formen und neue Zeitrichtungen entstanden. Die Oper, ohne Chöre, wird von sechs Trägern erhalten, und wader erfüllten die Herren Eichberger, Scaria und Rudolph, sowie Frau Krebs-Richaleki, Frau Otto-Klosleben und Fräulein Weber ihre Pflicht, was um so höher zu achten, da die Oper hinsichtlich der Gesänge oft eine wahre Turnfertigkeit der Junge verlangt. Besonders überraschte Herr Scaria in Darstellung des humoristischen alten Geronimo, der so leicht outrirt werden kann. Freuen wir uns über dieses Talent, das unlängst schon Herr Scaria im „Liebestraut“ zur Geltung brachte. Und welche herrliche Tonperlen aus dem reichen Meere ihres Gesanges brachte wiederum Frau Otto-Klosleben. In der Arie des zweiten Actes feierte sie einen wahren Triumph. Gleiche Anerkennung sei nachträglich noch den Andern, besonders Herrn Rudolph gezollt. Ueberall Festigkeit in dem Bühnenshiff, wo nirgends von Einem der Anker auf gut Glück ausgeworfen wurde.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß weder Classe, weder gefeierte Namen oft vor Verleumdung geschützt haben, wo aber eine gute Darstellung erfolgt, wie hier, da wird selbst so manch Veraltetes zum Siege gelangen. Cimarosa's Oper aber wird immer neu bleiben, und wenn die Frage ausgemerzt wird, ob man nicht nach älteren ähnlichen Werken greifen und darstellen solle, so ist zu hoffen, daß diese Frage nicht dem Räthsel der Sphinx gleiche und für dessen Auflösung sich jedenfalls recht bald ein Oedipus finden dürfte.

Theodor Drobisch.

* **Wahlcuriosum.** Man schreibt von der Saale: „Zu der reichen Collectiv von Reichswahlhühnern können wir folgende Scene nachtragen, die wenigstens den Vorzug hat, daß sie nicht in das Gebiet der Compositionen gehört. „Am Wahltag erscheint die Frau des Dorfschneiders B., überbringt einen „schönen guten Morgen“ von ihrem Manne und den gedruckten Stimmzettel mit dem Namen des Candidaten der Conservativen. Wahlcommissar: „Das geht nicht, Christel, den Stimmzettel muß Euer Mann selbst bringen.“ — Sie: entfernt sich und überreicht dann den ebenfalls gedruckten Stimmzettel mit dem Namen des Fortschrittsmannes. — Wahlcommissar: „Die Stimmzettel muß Euer Mann bringen.“ Abermals verschwindet und erscheint die Frau und zwar mit einem buchstäblich also lautenden Brief: „Indem ich doch den Bräutheatsantrag für Augusten, so kann ich mich von meiner Arbeit umherlaufen und ich gar keine anderen Zettel nicht bekommen habe, so kann es mir nur leid thun, daß Du meine Frau 3 malh fährst (vergift) hast, worüber ich mich zu meinem Bedauern nur verwundern kann, daß Du die richtige Zettel nicht hast nehmen gewollt wo ich überhaupt nicht einsehe worum, indem jedoch in den (noch) nur deutlichen Baarlamente wohl keiner von den Fürsten mit den Wahlmännern sich wird rumbisputiren lassen, welche doch bloß vor 3 Thlr. ihre Vorse (Kraft) mit den Raule auf die Regierung herumhampfen und bei Königtrag keiner vor die Ehre des Vaterlands sich hat sehen lassen, sondern doch unser König und Bismarck mit Rohnen und allen seinen 3 Prinzen richtig mit drinne gewesen sind, nich bloß mit den großen Raule, und es am besten wohl wäre, daß der König mit Bismarcken ganz alleine ihre Sache machten, wie es schon bei den alten Zeiten gewesen ist, denn es heißt Schuster bleib beim Leisten. Nun wagt ihr meine Meinung, ich komme nicht auf keinen Fall.“

— Eine „Heß“ und eine, die immenses Gelächter hervorbrachte, gab es in Paris, als vor wenigen Tagen eine Spätlings-Riste, auf der geschrieben stand: „gedrechlich“ — „fragil“, geöffnet ward und man ans Auspacken ging. Das Erste, was den Arbeitern in die Hände kam, war, wie der „P. L.“ erzählt, der Theil des zerlegten Ausstellungsgegenstandes, der die wörtliche Aufschrift trug: „Der hintere Theil der heil. Katharina. Gedrechlich.“ Sie können sich gar nicht denken, welche ein homerisches Gelächter durch die Hallen der österreichischen Abtheilung ging, während man die Extremitäten der „heiligen Katharina“ weiter auspackte.

Schlafrod-Magazin Rampische Straße 24, 1855 2 Ct.

Friedrich
Zur
Sch
Hier
Dresdens
mit Terra
sicht in
mit 7.
Medizin
Die
Rleich
dem Ker
Die
Drummen
bis 20
Ein
Dess
in Drec
Ehant
trieb, sol
verkauft
Lager un
Anzahlun
Das 3
Straße
Ein
die gute
Nähen u
sucht ein
mädchen
fragen an
im Sout
Gi
Wendin,
Juni ein
Zu erfra
dame
Ein ju
ner
nen und
Beschäfti
oder ein
Geehr
licht ihre
b. Bl. u
zu verk
Kendebu
Eine u
für
sorgfältig
ihrer Z
stunden
ständiges
14-18
in der C
Ein
Er
sich jezt
hat, such
Stelle, f
zur Unte
Behalt n
gute Bef
A. H.
erbtien.
um
und vor
Berggüt
Straße 2
werden
schen, S
ger Plaz
K
sind sog
dem W
bergasse

Bengers Restauration,
Säe der Ammon- und Bergstraße,
empfehlen
Friedersdorfer Porterbier
à Flasche 2 Ngr. und 1 Ngr. Flascheneinlage.

Zur deutschen Sängers-Gesellschaft.
Schillerstrasse 18, pt. u. I. Etage.
Hiermit empfehle ich meine am schönsten Punkte von
Dresdens unmittelbarer Umgebung gelegene Gartenrestauration
mit Terrasse und Veranda. Dieselbe bietet die herrlichste Fern-
sicht in die sächsische Schweiz bis zum Königstein. Ich werde
mit **H. Bairischen, Felsenkellers,** dem beliebtesten lichten
Medinger und vorzüglichem einfachen Bier, sowie mit warmen

Getränken und einer reichhaltigen Speisekarte aufwarten und
bemerkte noch, daß auf etwaigen Witterungswechsel die Winter-
localitäten eingerichtet sind.

L. Adolph.

Diana-Bad
Bürgerwiese 13. Waa-
nen-, Cur- u. Hau-
bäder zu jeder Tageszeit
ausgen Sonntag Nachmittag
Irish-Römische-Dampf- u. Douchebäder von 7-1
und 3-7 Uhr. Für Damen: Montag von 3-7, Mittw. und Sonn-
abend von 7-1; sonst stets für Herren.

8 Jahre lang mußte ich meinen kahlen Kopf mit einer
Perücke bedecken, alle noch so vorteilhaft ausgesaunten
Mittel gebrauchte ich vergebens, aber — seit 4 Monaten
gebrauche ich Ihre **Königer Kräuter-Osien** mit
wahrer Freude, denn der junge, dadurch hervorgerufene

Haarwuchs wieb gütigends so voll im
bereits überflüssig geworden und keinen
bitte wiederum 6 Fl. à 10 Sgr. x.
Hamburg, 15. September 1862.

Stets vorrätig in Dresden bei **Ose**,
Frauenstraße 10.

Meine Wohnung ist bis Michalis 1867 (nicht wie im Adressbuch
steht „bis Oker“) noch: Neuhadt, Hauptstraße 29, 2 Tr. — Sprö-
chen (speziell für Frauenarbeiten): täglich früh 8-9 u. Nach-
mittags (außer Sonntags u. Mittwochs) von 2-4 Uhr.
Medicinalrath Dr. **Küchemelster**.

Alberts-Bad. Bäder: u. Trinksalzt, Dresden, Ostra-
Allee 38. **Wannen-, Douche- u.**
Haubäder zu jeder Tageszeit.
Dampfbäder für Herren Sonn-, Mont-, Mittw. u. Freitag v. fr.
8-11 u. Sonntag v. fr. 10-11, sowie alle Tage Nachm. v. 3-8 U.
Für Damen Dinst. u. Donnerst. fr. 8-11 u. Sonntag fr. v. 7-10 U.

Gegen die Leiden der Harnorgane.

Bad Wildungen.

Die berühmten Mineralwasser mit spezifischen Heilkräften gegen **Stein, Gries, Blasenkatarrh,** Blasenkrampf u., gegen Krankheiten der Geschlechtsorgane, fehlerh. Menstruation,
Reichsucht, Impotenz, Sterilität u., Hämorrhoiden, Melancholie u., werden zu jeder Jahreszeit in Flaschen versendet. Der erhabene Stempel an der Fl. u. d. Brandzeichen unter
dem Korl. — „Wildunger Wasser“ — garantiren die Rechlheit.

Die eisenhaltigen, an **Kohlensäure** stärksten Bäder sind sehr nervenstärkend. Saison vom 7. Mai bis Ende September. Logis-Preise im Badegasthause, und in dem am
Brunnen gelegenen, mit vollständigem neuem Inventar nur als Logirhaus von der Gesellschaft verwaaltet, „Europäischen Hofe“ während Vor- und Nachkur billiger. Hauptkur vom 1. Juli
bis 20. August. — Wegen Bestellungen von Wasser und Logis, sowie wegen jeder anderen das Etablissement betref. Auskunft wolle man sich wenden an
die Brunnen-Inspection zu Bad Wildungen.

Ein altes gut renommirtes
Destillationsgeschäft

in **Dresden**, in lebhafter Lage, mit
Schankconcession, im flotten Be-
trieb, soll Veränderungshalber baldigst
verkauft werden. Der Preis ist mit
Lager und Utensilien 15-1600 Thlr.
Anzahlung mindestens die Hälfte.

Das Nähere erfährt man: Theresien-
Straße Nr. 3, part. im Comptoir.

Ein solches Mädchen
die gute Zeugnisse aufweisen kann, im
Nähen und Waschen gut bewandert ist,
sucht einen Dienst, sei es als Stuben-
mädchen oder Ladenmädchen. Zu er-
fragen auf der Lüttichaustraße Nr. 14,
im Souterrain.

Ein Mädchen,
Wendin, sucht zum 15. Mai oder 1.
Juni eine Stelle als Kinderwärterin.
Zu erfragen im Schirmgeschäft, Na-
dame **Bethin**, Dohnaplatz.

Ein junger Mann, welcher sich lei-
ner Arbeit schent, auch im Rech-
nen und Schreiben bewandert ist, sucht
Beschäftigung, sei es in einer Fabrik
oder einem Geschäfte u.
Geehrte Reflectanten wollen gefäl-
ligst ihre Adr. niederlegen in der Exp.
d. Bl. unter Chiffre

C. G.
Eine Zither
zu verkaufen. Louisestraße. Stadt
Kendaburg.

Eine Wittwe in Dresden wünscht
zur Theilnahme an der weiteren
sorgfältigen häuslichen Ausbildung
ihrer Tochter und den Unterrichts-
stunden im Haus noch ein junges an-
ständiges Mädchen in dem Alter von
14-18 Jahren aufzunehmen. Näh.
in der Exp. d. Bl.

Ein elternloses Mädchen aus dem
Erzgebirge (20 Jahre alt), welche
sich jetzt bei Verwandten aufgehalten
hat, sucht zum sofortigen Antritt eine
Stelle, sei es in einem Geschäfte oder
zur Unterstützung der Hausfrau. Auf
Behalt wird weniger gesehen als auf
gute Behandlung. Adr. werden unter
A. H. 99. poste rest. Postschappel
ertheilt.

Delgemälde.
zum Copieren sind Delgemälde,
und vorzügliche Studien gegen geringe
Vergütung zu verleihen. Marktgrafen-
straße 22. III.

Hunde
werden sehr fein gehalten und gewa-
schen, Stärkengasse 1. früher Freiberg-
er Platz.

**Herren und
Knaben-Kleider**
sind sehr billig, zum Theil weit unter
dem Kostenpreise zu verkaufen. We-
bergasse 29. 2. Et.

Zum Pfandgeschäft,
gr. Schießgasse 15. III.
sind einige elegante Sommer-Heber-
zieher für corp. Herren, gut gehende
silberne Anter- u. Cylinder-Uh-
ren, goldne Herren- u. Damen-
uhren, goldne Ringe, Broschen
und Nadeln billigst zu ver-
kaufen.

**Für Geschäfts-
Reisende.**

Ein **Gummi-Heberrod**, wie neu,
ist für die Hälfte des Kostenpreises zu
verkaufen. Desgl. ein **Zischen-Fern-
rohr.** Gr. Schießgasse 15. III.

Ein **Kinderbettstelle**, wie neu, zu
verkaufen. Böhmischestraße 14.

Ein streng moralisches gebildetes
Mädchen, aus achtbarem bürger-
lichen Stande, in gelehten Jahren, in
allen weiblichen Arbeiten erfahren,
sucht bei einem anständigen Herrn
Stelle als Wirthschafterin. Näh. in
der Exp. d. Bl.

Alle bis Ende Februar verfallenen
Pfänder, kommen, sofern diesel-
ben bis Mitte Mai nicht prolongirt
oder eingelöst werden, nach Ablauf
dieser Zeit zur Auction.

Leih = Geschäft.
Antonaplatz 5.

**Lohgerberei-
Verkauf.**

Die einzige Lohgerberei in einer
Stadt von 4000 Einwohnern in mit-
lern Erzgebirge, worin sich circa 40
Schuhmacher befinden, ist Wegzugs-
halber unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Das Gebäude ist neu,
besitzt Wiese und 3 Teiche, und hat
solch starkes Wasser auf eigenem Grund-
stück, daß es sehr gut sich zu einem Fa-
bricgrundstück eignet. Das Wasserger-
fälle ist 18 bis 20 Ellen hoch.
Offerten bittet man unter Chiffre
Z. Z. 10.
in der Exp. niederzulegen.

**Ein Parterre - Local auf dem
Lande,** welches sich zu Material-
waaren-, Tabak- u. Cigarren-Geschäfte
eignet, wird von einem Kaufmann
baldigst zu beziehen gesucht.
Adr. bittet man unter **Z. A. 25.**
an die Expedition d. Blattes franco
zu senden.

Stube und Kammer wird zu mieten
gesucht, wenn möglich in Nähe
der Post. Adr. unter **F. G. 15.**
sind bei Herrn Kaufmann **Herr-
mann**, Brüdergasse abzugeben.

**Ausgezeichnetes
Landbrod**
à Pfd. 10, 11 u. 12 Pf.
gr. Frohngasse 18.

Gutes Küchen-Fett ist zu verkaufen.
Hotel Bellevue, im Hinterhaus
Nr. 1. b. Hausmann.

Guter Pianoforte - Unterricht mit
Beifügung der Harmonielehre,
wird ertheilt.
Adr. bittet man gefälligst in der
Musikalienhandlung von **Meser**,
Frauenstr. niederzulegen.

**Abdrucken, Briefe, Gedichte,
Geheime, Contrakte.** Roseng. 23.

Ein **Parterre** ist zu Johanni zu ver-
mieten, u. freubl. Logis zu 42
Thlr. ist sogleich zu beziehen. Semi-
narstraße 1 b.

Für ein größeres hiesiges Geschäft
wird zum sofortigen Antritt ein
Lehrling gesucht, womöglich ein solcher,
welcher schon einige Zeit in einem Co-
lonialwaarengeschäfte gelernt hat.
Wo? ist in der Expedition d. Bl.
zu erfahren.

**Pacht-
Gesuch.**

Ein Gasthaus in Dresden, Provin-
zialstadt oder Dorf wird von einem
zahlungsfähigen und fleißigen Manne
sofort oder später zu erpachten gesucht.
Frankirte Adressen bittet man unter F.
1000 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Geld Darlehne

auf Gold, Silber, Uhren, Wäsche, gute
Kleidungsstücke und Leihhauscheine un-
ter strengster Discretion: **3 kleine
Kirchgasse 3 im Kleidermagazin
und 4 große Schießgasse 4 erste
Etage.**

Billardverkauf.

Ein schönes Billard mit geschweiften
Füßen ist mit allem Zubehör billig zu
verkaufen. Schöffergasse Nr. 20 zu
erfragen.

5 Katharinenstraße 5

ist die erste neu vorgerichtete Etage so-
fort im Ganzen oder getheilt zu ver-
mieten.
Näheres daselbst part. rechts.

Weiße Filzhüte,
moderne Cylinder u.,
eigenes Fabrikat, in
großer Auswahl zu be-
kannten soliden Preisen
bei **S. Teitler**, Alaanstraße 8.

Zwei gute Nothschneider werden
gesucht: **Badergasse Nr. 11 drei
Treppen bei
Ch. G. Pehold.**

Für eine junge gebildete Dame, hübsch
und aus guter Familie, häuslich
erzogen, auch etwas vermögend, wird
die Bekanntschaft eines geachteten, so-
liden, den feineren Ständen angehö-
renden Mannes, welcher ihr eine sor-
genfreie Existenz bieten kann, gesucht.
Franco-Offerten werden unter **M. G.
poste rest. Dresden** bis
3. Mai freudlichst erbeten.

**Ein eleganter
Kinderwagen**
ist zu verkaufen. gr. Frohngasse 8, 1.

**Ein gebildetes
Mädchen**

in gelehten Jahren, welche aus-
gezeichnet französisch spricht und
es leicht und gut lehrt, auch et-
was polnisch spricht, sucht noch
mehr **Schüler** und **Schülerinnen**
unter den billigsten Bedingungen.
Dieselbe kann sich Familien nach
Verlangen auch noch auf einzelne
halbe Tage zur Verfügung stel-
len, um kleinere Kinder zu be-
aufsichtigen und ihnen im Um-
gange **Französisch** zu lehren.
Dieselbe wird bestens empfohlen.
Näheres:
Altmarkt 4, 3. Et.

Es wird bei freier Station ein ver-
heiratheter **Hausmann** ge-
sucht, welcher hauptsächlich die Garten-
arbeit, so auch die Viehwirtschaft ver-
steht. Nur solche würden bevorzugt,
denen gute Zeugnisse zur Seite stehen.
Diejenigen, die sich darum bewer-
ben wollen, werden gebeten ihre Adres-
sen bis zum 5. Mai dieses Jahres
in der Expedition dieses Blattes einzu-
senden unter Chiffre:
H. R.

Ein kleine sehr hübe **Villa** zwis-
schen dem Linder'schen und Pries-
nitzbade mit großen Garten, welche vor
einigen Jahren mit 9000 Thlr. gekauft
wurde, soll für den festen Preis von
5300 Thlr. verkauft werden. Ober-
graben 10. Prt. Anzahlung wenig.

Ein kleiner Laden, worin bis jetzt
ein Zwirn- und Band-Geschäft
war, ist mit oder ohne Ladeneinrich-
tung sogleich zu beziehen.
Näh. Amalienstr. 5. im Producten-
Geschäft.

Ein freundlich möblirtes Zimmer an
1 oder 2 Herren oder ältere ge-
bildete Dame, ist zu vermieten. Born-
gasse 2. 2 Tr. links.

Ein **Materialwaarenges-
chäft** in einem lebhaften Kirch-
dorf, welches seinen Mann gut nährt,
ist sofort zu verpachten. Pachtpreis 80
Thlr. Uebernahmssumme ca. 700 Thlr.
Näheres unter Chiffre **A. Z. Nr.
10** poste rest. **Possendor-**
dorf bei Dresden.

**Volontair-
Stelle = Gesuch.**

Ein junger kaufmännisch gebildeter
Mann, welcher franz. u. engl. Sprache
ziemlich mächtig ist, sucht eine Stelle
als **Volontair** in einem hiesigen
Comptoir.
Geehrte Offerten bittet man unter
Chiffre **J. K.** in der Exped. dieses
Blattes abzugeben.

Neue Hofen sind sehr billig zu ver-
kaufen am See 10, III. S. Vogel.

**Ein gesundes
fromm. Zugpferd**
soll für 52 Thlr. verkauft wer-
den im **Annenhofe.**

**Scheffelgasse Nr. 24,
2. Etage,**
ist eine möblirte Stube nebst Cabinet
von dato an zu vermieten.

Ein guter **Kinderwagen**
steht zu verkaufen: Palmstraße
16b im Schnittgeschäft.

Eine Frau, welche Kenntnisse von
Schankwirtschaft hat, sucht eine
Stelle als Kinderfrau oder zu anderer
Arbeit. Adressen unter **R. L. F.
poste rest. Possendorf.**

**Muffen, Briefe, Gedichte, Gesuche,
Noten, Klein- und Abdrucken u.
a. m.: Schützengasse 13, 2 Tr.**

Ein
tüchtig. Schmied,
welcher die Stelle eines **Meisters**
vertreten kann, wird bei gutem Lohn
sofort gesucht. Näheres: Johan-
nisplatz 18 part. rechts.

**Erfurter
Levkoyen**

starke verstopfte, Schod 5 Ngr., sowie
sämmliche schön blühende Sommer-
blumen und Gemüsepflanzen empfiehlt
billigst **Ernst Schlick,**
Friedrichstraße 36.

Eine Barbierstube
ist unter günstigen Bedingungen sofort
zu verkaufen. Näheres ertheilt die
Exp. d. Blattes.

Möbl. Zimmer.

Badergasse Nr. 31, 3. Etage, sind
sehr freundliche Zimmer, mit Aussicht
auf den Altmarkt, zu vermieten.
Näheres daselbst, Thüre links.

Ein fein möblirtes Zimmer mit ob-
ohne Schlafcabinet, ist zu ver-
mieten Johannisplatz 4 part.

Ein gußeiserner transportabler **Koch-
herd** mit **Bratröhren**, in noch
gutem Zustande, ist billig zu ver-
kaufen.
Kleine Brüdergasse Nr. 8.

Leih-Anstalt
Seestraße Nr. 14, 3. Etage.

Gründlichen Unterricht auf der
Zither ertheilt **H. Kel-**
ler, Wallstr. Nr. 4, 1. Et.

Gold
zum billigsten Satz auf
gute Pfänder. Bader-
gasse 1. 3. Etage.

Geld auf Pfänder und
Baaren. Badergasse 29.

Geld wird geliehen auf
gute Pfänder. Gr.
Oberberggasse 28, 3. Etage.

Leih = Geschäft.
Nr. 6. Antonaplatz Nr. 6.

besten Verdienst verdienen!
Lincke'sches Bad.
 Heute Donnerstag, 2. Mai:
Militair-Concert
 (bei ungünstiger Witterung im Saal)
 von der Kapelle des Königl. Preuss. 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth, unter Direction ihres Kapellmeisters Herrn G. Löwenthal.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Rgr.

Anfang 5 Uhr. Restaurant Ende 11 Uhr.
Königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
 Heute 1. großes

Doppel-Concert
 von Herrn Musikdirector Gustav Franke mit seiner verstärkten Capelle und der Kapelle des R. S. II. Grenadier-Regiments Nr. 101, unter Direction ihres Kapellmeisters Herrn A. Trentler.
 Zur Aufführung kommen u. A. verschiedene Solis und Potpourris, auch werden mehrere Piecen von beiden Chören zusammenwirkend ausgeführt.
 Orchester 60 Mann.
 Anfang 5 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 5 Rgr. Programm a. d. Caffee.
 PS. Vorgenannte Concerte finden für die Sommer-Saison regelmäßig alle Donnerstage statt.
 Täglich Concert. J. G. Marschner.

Große Wirthschaft
 des Königl. Großen Gartens.
Heute Sinfonie-Concert
 vom Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.
 Programm:
 Ouverture zur „Jaubersföte“ v. Mozart. Sinfonie A-dur von L. v. Beethoven.
 Arie mit Chor a. „Mösch in Cuxhaven“ Ouverture zu „Türandul“ von F. Paciner.
 von G. Mehl. Introduction aus „Rienzi“ v. R. Wagner.
 I. Satz a. d. Clavier und Horn-Sonate Waldbräuleins Hochzeitstanz. Walzer von
 von L. v. Beethoven. 3. Strauß.
 Fariertanz aus „Cryheus“ v. Ch. v. Gluck. Ungarische Hgamer-Volka v. H. Oberhardt.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Rgr.

Heute Frei-Concert
 in der Restauration
Zum Bazar.
 Franz Debus.

Scandalia.
 Heute Donnerstag den 2. Mai
Grosses Concert
 der Dresdner Concert-Gesellschaft Scandalia
 im Gasthose zu Blasewitz.
 Anfang 8 Uhr. Programm an der Caffee.

Nr. 18 Poppitz Nr. 18.
Bierhähne
 werden angefertigt, welche die Eigenschaft haben, die Kohlensäure nicht entweichen zu lassen und das Bier bei längerer Verzäpfung nicht verdirbt, hauptsächlich wichtig für kleinere Restaurateure, bis jetzt durch Einfachheit, Leichtigkeit im Gebrauch und ebengenannte Eigenschaft stets bewährt, empfehle ich zur geneigten Beachtung. Alle Hähne werden für 20 Rgr. vorgerichtet.
 Von fertigen Hähnen halten Lager **Tittel & Gündel**, am See.
B. Krause,
 Mechanikus.

Arnika-Kräuter-Oel
 von
Clemens Beyer, Coiffeur Dresden.
 Vermöge der gewissenhaften Zusammensetzung dieses wahrhaft nützlichen Präparates, kann von Anbeginn des Gebrauchs meines Oeles bei gründlicher Einreibung der Kopfhaut dem Ausfallen der Haare sofort Einhalt gethan und für deren Nachwuchs unbedingte Garantie geleistet werden.
 Nur in Dresden allein in vorzüglicher Qualität zu haben: bei Herrn Herrn. Mühlberg, Strumpfwaaren-Fabrik, Wallstr. 17., Eing. im Porticus; Herr H. Flach, Seifenfabrik, Neustadt, Hauptstr. 23. a. Hl. 5. 7 1/2 u. 12 1/2 Rgr. Briefe und Aufträge wolle man gefälligst **C. Beyer**, Coiffeur, Dresden, große Frohngasse 17. adressiren.

Schmuckgegenstände in dem neuesten Genre, als ächt vergoldete lange und kurze Westenfetten in Talmi und in Compositionsmetall (dem Gold am ähnlichsten), Brochesketten, schwarze parfümierte Goldketten, Manschetten- und Chemisettknöpfe, Tuchnadeln, Chignon-Kämme, Armbänder, Broches, Ohrgehänge, Kreuze, Compas, Medaillons, Fingerringe, Gürtel u. Gürtelschlösser, Stirneisen, Ball- und Poissfächer u. in großer Auswahl zu billigen Preisen bei
S. Blumenstengel, Salzwiedr. 17. vom Altmarkt herein linke Seite.

Bekanntmachung.
 Die Ueberfahrt unmittelbar bei **Onkel Toms Hütte** (nicht am Elbschlößchen) ist von heute an wieder eröffnet.
Julius Lindner, Fiskermeister.

Restaurant Bellevue in Chemnitz



empfehl ich zur bevorstehenden Sommerzeit dem reisenden Publikum zur geneigten Berücksichtigung. Großer Concertsaal und Garten, brillante Gasbeleuchtung und Illumination à la Schützenhaus Leipzig. Während der Ausstellung täglich Concert unter Mitwirkung fremder berühmter Künstler. Im Biergarten französische und deutsche Villards. Etablissements meublement für 2500 Personen. Diners, Soupers werden in kurzer Zeit effectuirt, à la carte zu jeder Tageszeit Weinpreise gleich Mainz. Diners von 25 Couverts an Tafelmusik gratis.
 Achtungsvoll

Fr. Otto Rollbusch.
 Wegen Geschäftsveränderung beabsichtige ich mein Lager von Cigarren und Colonialwaaren etwas zu reduciren, in Folge dessen ich bis zum 1. Juni billigstmöglich verkaufen werde, was ich hiermit, mich einer gütigen Beachtung empfehlend, ergebenst bekannt mache.

C. F. Allmer,
 am Freiburger Platz 21 d.

Knepper's Senf-Fabrik,
 Pirnaischestr. 10.
 empfehl ich ihr Fabrikat von bekannter Güte im Ganzen und Einzelnen zu billigsten Preisen.

Billiger Gutsverkauf.
 Dasselbe ist in belebter Gegend, in vorzüglichem Stande, hat gute Gebäude, vollständig geordnete feste Hypotheken, 111 Scheffel bestes Feld, complet's Inventar und ist mit 1670 Stauereinheiten belegt, wo die Einheit mit 10 Thlr. berechnet wird, wenn der Verkauf Familienverhältnisse halber rasch geschieht. Selten dürfte sich eine so vortheilhafte Gelegenheit darbieten.
E. M. Kaiser, große Brüdergasse 18 in Dresden.

Auction. Freitag, den 3. Mai, von Vormittags 10 Uhr an, sollen **grosse Brüdergasse Nr. 27. 1. Etage,** eine Insecten- und Mineralien-Sammlung, ein Pianoforte (Flügelform), Sophas, Chiffonieren, Schränke, Taschenuhren, Betten, Kleidungsstücke und verschiedene andere Gegenstände versteigert werden durch
Adv. E. Th. Schmid, Königl. sächs. Notar.

Reelles Heiraths-Gesuch.
 Ein junger Mann, ausgehender 20er Jahre, Inhaber eines schönen Geschäfts, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame oder kinderlosen Wittve in gleichen Jahren zu machen, welche nebst einem häuslichen Sinn und rechtschaffenem Character über ein disponibles Vermögen von 3000 Thlr. verfügen kann. Geehrte Damen werden gebeten, ihre werthen Adressen und näheren Verhältnisse nebst Beifügung ihrer Photographie unter Chiffre 365 N. E. bis den 8. Mai franco niederzulegen poste restante Hofpostamt Altstadt-Dresden. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Ein freundliches Haus mit Stallung und großem Obst- und Gemüsegarten, in einem der näheren Dörfer um Dresden gelegen, wird auf mehrere Jahre zu pachten und am 1. Oct. d. J. zu übernehmen gewünscht. Gef. Offerten Dresden, Moriz-Allee Nr. 5 part.

Verkäufe.
 Herrschaftliche Häuser, Garten-, Weinbergs- und Wald-Villen, hiesige Gasthöfe, Restaurationen mit Tanzsälen, Bäckereien, Gärtnereien, Häuser und Baupläne in allen Stadttheilen, Rittergüter, Erbgerichte, große und kleine Landgüter, Brauereien, Landgasthöfe, Mühlen, eine mit Spinnerei, Ziegeleifabriken, Braunkohlenwerke, ein Hammerwerk mit Maschinenbau, eine Gerberei, eine Schmiede mit Gasnahrung sind zu verkaufen, theils auch zu vertauschen durch
J. G. Voose
 in Dresden, Langestraße 13.

Ein Knabe von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat Herrenkleidermacher zu werden, kann sich melden **Webergasse 29. 2. Et.**

5 Thlr. Belohnung
 zahle ich Dem, welcher mir einen entlaufenen, weiß und braun gefleckten, starken Hünerhund mit Steuernummer 1931 entweder selbst bringt oder mir die Person namhaft macht, welche besagten Hund an sich genommen hat.
Reinhold Kirchner,
 Kronprinzl. Leibjäger.

Eine kleine Ladeneinrichtung, passend für ein Materialgeschäft, wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man unter O. W. Nr. 10 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger thätiger Geschäftsmann, welcher unverschuldet in missliche Lage gekommen, wendet sich vertrauensvoll an die Großmuth eines edlen Menschenfreundes um ein Darlehn von 12 bis 15 Thalern auf kurze Zeit, um dadurch seine künftige Existenz befestigen zu können. Gütige Adressen erbittet man B. O. Nr. 45 poste restante Dresden.

5 Thaler Belohnung.
 Am zweiten Osterfeiertag hat sich aus meinem Grundstück mein kleiner langzottiger schwarzer Hund (Pinsch-Race), auf den Namen „Pitt“ hörend, entfernt, und ist nicht zurückgeleitet. Obige Belohnung Demjenigen, der ihn wiederbringt oder Nachweis giebt, wo er sich aufhält. Abzugeben in der Kunst- u. Handeldgärtnerei von
J. Helbig, Blasewitz.

Damen, welche ihre Entbindung in Verschwiegenheit abwarten wollen, finden unter billigen Bedingungen zuverlässige Pflege bei
Henriette Lehmann,
 geb. Baum,
 gr. Brüdergasse Nr. 8. III.

Heute
Schweins-Prämien-Schießen
 Klausstraße 60, wozu ergebenst einladet
 der Restaurant.

Kaufloose
 d. I. f. Landes-Lotterie
 empfiehlt unter Garantie größter Verschwiegenheit in 1/10, 1/20, 1/4 u. 1/8
L. Weickert's Kunsthandlung.
 Dresden, große Schießgasse 13.

Brod-Verkauf
 in Krenner's Hof, Schöffergasse Nr. 24.
 Zöpfergasse 1b II. ist ein gut möbliertes Zimmer nebst Alkoven an einen Herrn sofort zu vermieten.
 Ein Mädchen, im Nähen gut bewandert, wird gesucht. Näheres Annenstr. 27 im Schirmgewölbe.

Cigarrenarbeiter.
 Gute und rechtliche Hausarbeiter werden gesucht Dstraallee 31.
Josef Götz.

Mathildenstr. Nr. 4
 sind die herrschaftliche erste Etage und das Parterre zu vermieten u. können sofort bezogen werden.
 Näheres daselbst oder Landhausstraße 8 bei Herrn Adv. Dr. Wolf.

1 Thaler Belohnung
 Demjenigen, welcher meinen Hund, englische Dogge, schwarz (Hündin), der mir am zweiten Feiertage abhanden gekommen ist, in Modritz in Nr. 4 abgiebt oder Auskunft über denselben ertheilen kann.
Merbitz, Gutsbesitzer.

Heiraths-gesuch.
 Sollte eine liebenswürdige Dame mit etwas Vermögen geneigt sein, die Bekanntschaft eines jungen Kaufmanns zu machen, welcher auf diesem Wege eine brave Gattin sucht, so wird ihre freundliche Offerte sub **M. G. 42** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Strohhäcke und Betttücher,
 von 20 Rgr. bis 1 Thlr., sind mehrere hundert Stück zu verkaufen Freiburger Platz Nr. 27.
A. Thomass.

Ein einsam dastehendes gut situirtes Mädchen, 39 Jahr alt, welches bisher Verhältnisse halber in der häuslichen Zurückgezogenheit gelebt hat, mit einem kleinen Sparvermögen, sucht hierdurch eine lebensdauernde Existenz. Sollte ein ebelgesinnter älterer Herr hierauf reflectiren, so erbittet man Adressen unter
N. N. 66
 in die Exped. d. Bl.

Einem ganz ausgezeichneten Limburger, einen Prima Schweizer Käse, die so beliebten Garz-Kräuterkäse empfiehlt billigst
N. Neubert,
 Zahngasse 3.
 NB. Jeder, auch der kleinste Auftrag wird prompt und pünktlich ausgeführt.

Es wird ein junger Mann, welcher auf Reisen gehen kann, zu einem vortheilhaften Geschäft als Compagnon gesucht. Einlage=Capital 500 Thaler.
 Adr. unter
A. G.
 in der Exp. d. Bl. franco.

Es wird einfaches Kinderzeug, wozu möglich auch Betten zu laufen gesucht für eine arme Familie zu verschenken.
 Adv. **J. R.** in d. Blatte.
 Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Beilage.

Sollen, um die Billigkeit hal

Heitbahnstraße 11.

In der Häuser For

331 Klafte
 47 1/2
 489
 320
 28 1/2
 105 Schö

1 Klafte
 390 1/2
 3 1/2
 710 1/2
 81 1/2
 483 Schö

5 1/2 Klafte
 365
 2 1/2
 5
 940
 144
 13
 219 1/2 Sch
 einzeln und
 ginn der U
 versteigert r
 Wer i
 Herrn Ober
 res in die
 Forti

Gar
 W
 C.

Lag

Mit
 Quantität
 L.

Eine Parthie Kleiderstoffe, Chales und Tücher

Sollen, um damit gänzlich zu räumen, von jetzt ab ausverkauft werden; dieselben verdienen ihrer außergewöhnlichen Billigkeit halber besondere Berücksichtigung.

Rudolf Ernert,
Schösergasse 3.

Kunst- und Schönfärberei, Druckerei.

Seit dem 24. April habe ich eine

Kunst- und Schönfärberei, Druckerei

am hiesigen Plage eröffnet. Unter Versicherung der promptesten und billigsten Bedienung, sowie der elegantesten Ausführung der mich beehrenden Aufträge, halte ich mich dem Vertrauen des geehrten Publikums bestens empfohlen.

Julius Lotze.

Kunst- und Schönfärberei, Druckerei.

Holz-Auction.

In der Restauration „zum Waldschlößchen“ sollen folgende im Fischehäuser Forstreviere aufbereitete Hölzer, und zwar:

am 7. Mai 1867

von Vormittags 9 Uhr an

331 Klafter	hellgelbe Kieferne gute Scheite	an der neuen Brücke und am verlorenen Wasser, Abtheilung 57, 61 und 62.
47 1/2	„ wandelbare Scheite,	
3 1/2	„ birkene gute Klöppel,	an der Nesselgrube und am verlorenen Wasser, Abtheilung 60 und 62.
489	„ Kieferne	
320	„ wandelbare Klöppel,	an verlorenen Wasser, Abtheilung 65.
28 1/2	„ Faden,	
105	Schock Kiefernes Abraumreisig,	

am 8. Mai 1867

von Vormittags 9 Uhr an

1 Klafter	hellgelbe birkene gute Scheite,	an der Nesselgrube und am verlorenen Wasser, Abtheilung 60 und 62.
390 1/2	„ Kieferne	
3 1/2	„ wandelbare Scheite,	an verlorenen Wasser, Abtheilung 65.
710 1/2	„ gute Klöppel,	
81 1/2	„ wandelbare Klöppel,	
483	Schock Kiefernes Abraumreisig,	

am 9. Mai 1867

ebenfalls von Vormittags 9 Uhr an

5 1/2 Klafter	hellgelbe birkene gute Scheite,	an verlorenen Wasser, Abtheilung 65.
365	„ Kieferne	
2 1/2	„ wandelbare Scheite,	an verlorenen Wasser, Abtheilung 65.
5	„ birkene gute Klöppel,	
940	„ Kieferne	
144	„ wandelbare Klöppel,	
13	„ Faden und	
219 1/2	Schock Kiefernes Abraumreisig,	

einzelnen und parthienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besichtigen will, hat sich an den Herrn Oberförster Püttich im Forsthaus zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldböcke zu begeben.

Forstverwaltungsamt Dresden, am 8. April 1867.

Schulze. In einstweiliger Verwaltung: Kohl.

Die Gardinen-, Stickereien- & Weisswaaren-Fabrik

von **C. G. Wagner sen.**

aus Plauen i. B.

hält fortwährend

Lager ihrer Fabrikate

22 Seestrass 22

Hôtel de Hambourg.

Roh-Eis-Verkauf.

Mit 1. Mai beginnt mein Roh-Eis-Verkauf und kann dasselbe in jeder Quantität und zu jeder Tageszeit abgegeben werden.

L. Adolph, Restauration „zur Deutschen Sängers-Gasse“.

Echt Afrik. Perl-Mocca

à Pfd. 10 Ngr., von 10 Pfd. an zum Centnerpreis,

Ceylon-Kaffee à Pfd. 10 1/2 Ngr., Java, grün u. gelb, à Pfd. 10 Ngr., feinen grünen Rio-Kaffee à Pfd. 7 Ngr., sowie eine große Auswahl von Campinos- und Caravellos-Kaffee bei

Alb. Herrmann, gr. Brüdergasse 12 zum Adler.

Getragene

Herren- u. Damenkleidungsstücke, sowie Betten u. Wäsche werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen gefälligst abzugeben

Galeriestr. 17 zweite Etage, vom Ullmarkt herein linke Seite.

Für Hunde- und Jagdliebhaber.

Ein Hühnerhund (dressirt) ist umständlicher billig zu verkaufen Struvestraße 21, prt. links, 3-5 Uhr Nachm.

Schösergasse 24,

Crinolinen

nach neuester Fagon, nicht gar zu weit, auch ganz eng in jedem Genre schon von 7 1/2 Ngr. an, für Kinder von 3 1/2 Ngr. an, empfiehlt

J. B. Rämpfe, Schösergasse Nr. 24.

Bad Muskau

(Berlin-Görlitzer Bahn, Station Weißwasser, 25 Minuten.) Eröffnung der Saison am 15. Mai a. c.

Candisyrup

in Fässern von 1-7 Str. à 3 Zhr., 10 Pfund 10 Ngr, Melissyrup, à Pfd. 17 Pf.

Malzsyrop, à Pfd. 20 Pf. Kölner Syrup, à Pfd. 25 Pf. Engl. Zuckersyrup, à Pfd. 30 Pf. bei größerem Quantum billiger, feinsten Himbeersyrup à Pfd. 7 Ngr.

Alb. Herrmann, gr. Brüdergasse 12, zum Adler.

Steinmetzarbeiten und Rohsandstein

liefert billigst **Baumeister Hartenstein** Dresden

Gute böhmische Braunkohlen sind zu haben vom Schiff in **Loschwitz.** **Wilhelm Vihrig.**

Lehrbücher, Lexika, Atlanten etc.

Sowohl in neuen als auch in antiquarischen Exemplaren zu den billigsten Preisen empfiehlt in größter Auswahl

L. Wolf's Buchhandlung und Antiquariat,

Seestraße Nr. 3 parterre und erste Etage.

Actien-Bierbrauerei zu Wiedingen.

Von heute an

Märzen-Bier à Krügel 15 Pf.

von ausgezeichneter Güte im

Medinger Biertunnel,

Dresden, 1. Mai 1867.

Landhausstraße 23.

Hôtel zur Stadt Dresden in Leipzig.

60 elegant und comfortable eingerichtete Zimmer, vorzügliche Betten, civile Preise. **Table d'hôte 1 Uhr.**

In den Parterre-Localitäten: **Restauration und Bair.** Bierstube. **Eduard Franke.** Leipzig.

Gartenmöbel in den verschiedensten Ausführungen,

Gartengeräthe,

eiserne Weinflaschen-Stellagen,

Eisboxen und Eischränke, sowie

Grasjaamen von vorzüglichster Qualität empfehlen billigst an der polytechn. Schule Nr. 1.

Chr. Schubart & Hesse

Empfehlung.

Mit heutigem Tage habe ich den **Gasthof zu Plauen** an der Coschützer Straße ohnweit des Plauenschen Lagerkellers übernommen und halte mich dem geehrten Publikum zu geneigter Berücksichtigung bestens empfohlen.

Durch **Selbstschlachten** bin ich in den Stand gesetzt, einen guten, kräftigen Mittagstisch zu unterhalten, wie ich noch besonders bierse warme und kalte Speisen, fortwährende Fleisch- und Wurstwaaren, sowie ein gutes Lager- (Heldschlößchen-) und einfaches Bier unter civilen Preisen mit prompter Bedienung verabreiche.

Plauen, den 28. April 1867.

Ernst Küchenmeister.

Alexander Harnisch,

Annenstrasse 13.

Fabrik und Lager

eiserner Salons, Wirthschafts- und Gartenmöbel, Flaschen-Stellagen und Schränke, Blumentischen, sowie Bettstellen etc. **Prompte und solide Bedienung.**

feinstem Malbaster-Stucatur- und Dünger-Gypss

empfang frische Sendung und offerire solchen in Original-Packungen zu Werkpreisen.

Dresden, 15. April 1867.

E. Kornmann.

Kohlen- und Baumaterialien-Niederlage am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.

Das Augustusbath

bei Radeberg

mit seinen über 150 Jahre altherühmten Heilquellen, reizend und in jeder Beziehung vortheilhaft gelegen, wird den 15. Mai eröffnet.

Auskunft in Krankheitsangelegenheit ertheilen Herr Gerichts- und Bade- arzt Dr. Runtzsch daselbst und Herr Dr. A. Schulze in Dresden, große Meißnergasse Nr. 25, und bezüglich der sonstigen Verhältnisse, namentlich Wohnungen u. s. w., die Inspection.

Die Direction des Augustusbades.

Musiker-Geuch.

Ein 1. Waldhornist und 1. Clarinetist können sofort engagirt werden beim Stadtmusikchor zu Königstein.

Klemens Schumann, Musikdirector.

Anaben, die hiesige Schulen besuchen, wird Pension in der Familie eines Arztes, in nächster Nähe der Kreuzschule, geboten. Näheres zu erfahren bei Herrn Sup. Dr. Meier, Herrn Oberlehrer Dr. Lindemann, Ammonstrasse Nr. 83 erste Etage.

Cigarrenroller

werden für feinere Arbeit, 2 1/2-3 Zhr. Lohn gesucht und können sich melden, Nachmittags von 1-3 Uhr, Falkenstr. 61, im Hofe.

Ein tüchtiger Cigarrenbundler und **Packer**, welcher s. B. als Sortirer eintreten kann, wird sofort zu dem Lohne von 2 1/2 Zhr. pr. Woche gesucht.

Falkenstrasse Nr. 61, im Hofe.

Zeichnenpapiere,
engl. und deutsch, sowie farbig franz.,
desgl. das doppelt geb. Zeichnen in
Rollen, weiß und farbig, **Carton-**
papiere, Reißschieben, Win-
kel, so wie acht siebirische Gra-
pbit-Künstlerstifte, von A. B.
Faber, empfiehlt die Papierhand-
lung von

G. H. Rehfeld,
Neustadt, Hauptstr. 19.

Weizen Pfeffer,
täglich frisch gestochen, zum Schutz ge-
gen **Motten** in Kleidungsstücken
und **Polster-Röbel** empfiehlt

Ernst Ludw. Zeller,
Landhausstr. 1.

NUR

21b. Freiburger Platz 21b.
parterre.

$\frac{5}{4}$ weiß Reinleinen
die Elle 37, 40, 45 u. 50 Pfg.

$\frac{6}{4}$ weiß Reinleinen
die Elle 48, 50, 53 u. 60 Pfg.

$\frac{7}{4}$ weiß Reinleinen
die Elle 55, 58, 60 u. 65 Pfg.

$\frac{8}{4}$ weiß Reinleinen
die Elle 65, 68, 70 u. 80 Pfg.

$\frac{6}{4}$ rothe u. weiße
□ Bettzeuge

die Elle 35, 37, 40, 40 u. 60 Pfg.

graue und weiße
Handtücher

die Elle 22 u. 28 Pfg.

weiße Handtücher
die Elle 30 u. 35 Pfg.

$\frac{6}{4}$ breit weiß.
Semdenattau

die Elle 40 u. 43 Pfg.

$\frac{7}{4}$ u. $\frac{8}{4}$ breit weiß
Semdenattau

die Elle 50 u. 60 Pfg.

graue Futter-Cattune
die Elle 2, 2 $\frac{1}{2}$, 3 Rgr. 2c.

weiße $\frac{6}{4}$ breite
Shirtinge

Schwere Waare, von 3 $\frac{1}{2}$ Rgr. an.
Im Ganzen treten Engros-Verkäufe ein.

Robert Bernhardt

Nächsten

Montag
den 6. Mai 1867

beginnt die Ziehung 5. Classe
71. K. S. Landes-Lotterie.

Hauptgewinne:

1 à 150,000 Thl.

1 - 100,000 =

1 - 80,000 =

1 - 50,000 =

1 - 40,000 =

1 - 30,000 =

1 - 20,000 =

2 - 10,000 =

Kaufloose in Ganzen, Halben, Vier-
teln u. Achtein empfiehlt hiermit bestens

O. S. Altmann,
Pragerstrasse 50.

Ein Paar Banken
werden zu kaufen gesucht. Adressen
mit Preis-Angabe **Löbau, W.**
Nr. 108.

Kittanstalt Altmarkt 11, i. Hofe.

Ein gebrauchtes Pianoforte, wenn auch
etwas defect, wird zu kaufen ge-
sucht. Adressen, gezeichnet mit „Piano-
forte“, werden erbeten abzugeben in der
Expedit. der Dresdner Nachrichten.

Sommer-Levkoy-
Pflanzen,

aus besten Esfurter Saamen, Schod
5 Rgr., Nelkenfenker, edle Sorten,
Dagd. 15 Rgr., Aster und andere
Blumensplanzen billigt, Friedrichstr. 16.

Eine kleine Partie **Modemaaren,** der
Art eines Lagers, wird zu den
billigsten Preisen **ausverkauft.**

Cattune, Lustres, Poil de Chèvres,
Sommer-Tücher, Westen &c.; Hofen-
weg Nr. 51, zweite Etage.

Außergewöhnlich
billiger

Wirthschaftsverkauf.

Dieselbe umfasst e. 55 Schff. Feld,
Wiese u. Holz, welche mit nur 1200
Thlr. u. 2-300 Thlr. Anzahlung
mit sonst vortheilhaften Bedingungen
wegen ganz besonderer Verhältnisse
halber verkauft werden soll. Briefe
beliebe man unter Chiffre **55. A.**
B. franco in der Exp. d. M. nie-
derzulegen.

Die in der
Neustädter Realschule
und den übrigen Schulen einge-
führten

Schulbücher,

Atlanten und

Wörterbücher

sind bei uns, dauerhaft gebunden,
zu den billigsten Preisen zu haben

Bach'sche Buchhandlung,
Hauptstraße 26,
gegenüber d. Hotel z. Kronprinz.

Ungaransbrüche,

als Muster u. Delauer, von ärztlichen
Autoritäten zur Stärkung oft verord-
net, empfing wieder und empfiehlt un-
ter Garantie der Unverfälschtheit in
 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ u. $\frac{1}{4}$ Original-Flaschen zu
billigsten Preisen

Richard Hagedorn,
Neustadt, a. d. Kirche 3.

Strohhut = Fabrik
von **C. Grünwald**

empfiehlt ein reichhaltiges Lager neu-
er Jacens von Strohhüten u. Hut-
façons. Betragene Hüte werden um-
genäht Kreuzstr. 10. im Gewölbe.

Pique,

Wallis,

Satin,

Köber,

Shirting

in allen Breiten, empfiehlt in **Fa-**
brikpreisen

C. G. Wagner sr.

aus Plauen i. V.
Seestr. 22 Hotel de
Hambourg.

!! Billig !!

$\frac{6}{4}$ wss. Shirting 3 Rgr.

$\frac{6}{4}$ Sateen 45 Pfg.

Stangenleinenwand

Halb-Pique

Prachtwaare 47 Pfg.

Futterstoffe für
Schneider

Engrospreise.

O. G. Höfer

2. Annenstr. 2.

Strohhüte
werden schön gewaschen, modernisiert u.
geschmackvoll ausgeputzt; gr. Kirchstr.
6 im Buggeschäft.

Geld auf werthvolle Gegenstände
Cafernenstraße 15 erste Etage.

5. Classe.

Die 5. und Hauptclasse 71. Königl.
Sächs. Landes-Lotterie wird v. Montag
den 6. Mai

bis den 22. Mai d. J. gezogen.

Mit Loosen hierzu in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$
und $\frac{1}{16}$ empfiehlt sich

August Sieber,

Wilsdruffer Straße 28.

Reinen
Zafel-Mostrich,

bei 5 Pfund à 30 Pf., sowie $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$,
 $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ u. $\frac{1}{32}$ Anlern.

Eine kleine Partie
Schweizertäse à Pfund

6 Rgr.

Limburger, etwas weich,

à 3 Rgr.

Kümmelkäse à Pfund 4 Rgr.

acht Limburger Käse.

Fromage de Brie.

Eidamer Katzenkopf.

Madrische Käse
à Stück 4 Pf. 8

Albert Herrmann,

große Brüdergasse 12, zum Adler

Drath = Gaze
in grün, bla. und mit Muster,
Fenster-Vorsetzer mit
Malerei, billigt.

Louis Herrmann,

Waisenhausstraße Nr. 8.

Fabrik
feuerfester u. einbruch-
fester
Cassajährnte
und
Chatoullen
neuester Construction,
desgl.
eiserne Bettstellen

von
Ava. Stradtman,

Schloßmeister, Billnigerstraße 44.

Cigarren.

Einige Posten Cigarren, die einen
reellen Werth von 30, 20, 15 und
12 Thlr. pr. Kille haben, sind Ver-
hältnisse halber 30-40 Proc. unter
dem Werthe auch im Einzelnen an
Private zu verkaufen.

Respektirende wollen ihre Adresse
unter **B. P. 43**
in der Expedit. d. M. niederlegen.

Königliches Hoftheater.
Tomorrow, den 2. Mai:
Die heuliche Ehe, komische Oper in 3
Acten, Musik von Cimarosa. — Unter
Mitwirkung der Herren: Cichberger, Scari-
ni, Mühlhölz, der Damen: Krebs-Micha-
lis, Heber, Tito-Rochsen.

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
Freitag, den 3. Mai: Maria Stuart, —
Mittwoch, den 4. Mai: Maria Stuart, —
Donnerstag, den 5. Mai: Maria Stuart, —
Freitag, den 6. Mai: Maria Stuart, —
Samstag, den 7. Mai: Maria Stuart, —
Sonntag, den 8. Mai: Maria Stuart, —

Zweites Theater.
Wend Vorstellang (Mittwoch Gewandhaus).
Tomorrow, den 2. Mai:
500,000 Teufel. Große Zauberposse mit
Vielern, Szenen und Evolutionen in 3 Ab-
theilungen und 6 Bildern, nebst einem
Prolog von C. Jacobson und C. Thar-
burg. Musik von G. Blücher.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Familien-Nachrichten.
Geboren: Ein Sohn: Herrn Gerichts-
Referendar C. Mannfeld in Schiffsma. de.
Herrn C. Richter in Gaußh. Herrn
Schiffbrüder H. Heberth in Dresden. Eine
Tochter: Herrn August G. Blicher in Dres-
den. Herrn G. Johann in Würzen. Herrn
Oberbaurath H. Reichel in Oelsnitz i. B.
Herrn Karl Fortinador C. v. Wylleben
in Waldpüt Gölitz. Herrn B. Georg in
Waldpüt.

Verlobt: Herr D. Rühl mit Fräul. A.
Schumann in Annaberg.

Getraut: Herr C. Eckardt mit Fräul. M.
Hochländer in Leipzig. Herr Oberlehrer Kind-
ler mit Fräul. C. Thne-Halich Richter in
Jittau. Herr B. Bach mit Fräul. M. Meiner
in Buchlau.

Getorden: Frau Triems in Wermisdorf.
Herr S. K. Hauptmann a. D. v. von Bo-
denhausen auf Rittergut Zorna. Frau Chr.
Carol. Liebermühl in Nachenbach. Herr

Joh. Traugott Schurig in Großhörnborn
d. Pulsnitz. Herr Carl Knackh in Chem-
nitz. Herr J. A. Hornburgs jüngster Sohn
in Bautzen. Herr Pergamentfabrikant J.
A. Temper in Dresden. Frau S. Pallel,
geb. Köhne in Dresden. Frau Henriette
Belle in Dresden. Herrn Handelsgärtner
A. Hanke's Sohn Siemens dal. Herr
Joh. Gottl. Eckardt in Plauen.

Palmenzweig
auf das Grab des zu früh Entschla-
fenen Freundes der Blinden

Dr. Karl
August Georgi,

Director der K. Blinden-Anstalt zu
Dresden. † d. 26. April 1867,
gewidmet
von einigen ehemaligen Schülern.

Geschlossen hat sich das Grab, das
die irdische Hülle birgt, des edlen un-
vergesslichen Freundes und Vaters der
Blinden! Gedrungen ist das Auge,
das mit Vaterliebe u. mit Vaterweisheit
unermüdet über das wahre Wohl der Ge-
samtheit, sowie jedes Einzelnen sei-
ner ihm anvertrauten Pflegekinder
wachte! Verstummt auf ewig ist der
Mund, dem so viele Worte milder
Freundlichkeit, so viele sanft belehrende,
und — wenn es sein mußte — so
ernst ermahnende Worte entströmten!

Worte, die, hervorgehend aus einem
Herzen voll warmer, thätiger Mensch-
liche und echter überzeugender Glau-
bensfestigkeit — auch zu jedem Herzen
bringen mußten. Nur wer selbst je-
nem unterrichtenden Worten gelauscht,
nur wer ihn so kannte und liebte, wie
wir, keine Pflegekinder, nur der kann
ermessen welsch ein schmerzlicher Verlust
die Blinden im ganzen Vaterlande ge-
stossen hat! Ja, die Menschheit über-
haupt hat an ihm eine kostliche Perle
verloren! — Aber nein, nicht ver-
loren, Dein Geist lebt fort, theurer
Vorkämpfer! Fort auch auf der Erde,
in all' dem Guten, das Dein rastloser
Eifer vollbracht! Leb fort in Deinen
herzerhebenden Dichtungen! Leb fort,
auch in uns, Deinen Schülern. Kön-
nen wir auch nicht Dir gleich schaffen
und wirken, das Andenken an Dich
wird als ein leuchtender Stern uns
durch's Erdendleben geleiten. Schwach
nur sind diese Worte, aber die tausend
und abertausende von Thränen, die bei
der Kunde von Deinem plötzlichen Hin-
scheiden im ganzen Sachsenlande ge-
floßen sind, sie zeugen lebendig davon,
wie viel Du uns warst!

Du, der Du uns so oft Deine Kin-
der nanntest, verehrter Vater, ruhe
sanft! Wer wie Du die Welt ver-
sieh, ruht im Arm des Schlafes süß!
Dresden, am 1. Mai 1867.

Privatbesprechungen.

Apollo.

Heute: gewöhnlicher Ver-
einsabend mit Bericht.

Morgen: geselliger
Abend mit dreifacher Geburtstags-
feier punkt 8 Uhr im „Münchner.“
Gäste willkommen. D. V.

H. W. V. Heute Abend Versamm-
lung auf dem Feldschlöß-
chen. D. V.

Verein ehrenvoll ver-
abschiedeter Militärs.

Sonnabend den 4. Mai d. J. im
Körnergarten, Abends von 7 bis 8 Uhr
Aufnahme neuer Mitglieder — gleich-
zeitig auch für die Frauen-Vogelbräu-
Casse — und um 8 Uhr Versamm-
lung des Vereins.

Wir + Stadt Weimar.

Blasewitz
Scandalia.

Vor ihrer Reise nach Wien, wird
die Capelle **Scandalia** mir noch
einige Concerte geben, was Blasewitz
und Umgegend nicht verkümmen wolke
zu besuchen.

Die Dame, welche gestern Nachmit-
tag, Osttra-Allee, 11. Badhofstr. in Be-
gleitung ging, außermittels nach der
Droschke sah, ersuche ich, conveniren-
den Falles, um ein Rendez-vous.

Gefällige Angaben unter
S. S. 30.
in der Exp. d. M.

Regelschub.

Dem betreffenden Herrn, welcher am
Montag eines freien Tages nachfragte,
zur Nachricht, daß selbiger frei ist im
Friedrichsgarten.

Zu Bezug auf die in Nr. 112 b.
Bl. wird bekannt gemacht, daß die
neuen **G. Heber'schen Spiritus-**
lase, Koch- und Bratapparat
nur Scheffelgasse Nr. 14. zu haben
sind.

Jenes Fräulein, welche sich am verg.
Sonntag, d. 28. April, gegen Abend,
Ostra-Allee 34, über ihr Mißgeschick
einer Freundin gegenüber beklagte,
wird ersucht, ihre werthe Abr. unter
der Bezeichnung **G. H. M.** poste
rest. gefälligst niederzulegen. Ein Vor-
überabender, der gern helfen möchte.

Bräune.
Dank

dem Herrn **Dr. Netsch** in Rau-
scha in Niederschlesien.

Ihre seit 2 Jahren so berühmte ge-
wordene Bräune-Tinctur kam schnell
noch zur rechten Zeit an den Herrn
Lehrer **Knobloch** an; wir haben
damit alle Kind' vom Tode gerettet
bei der jetzigen Bräune-Epidemie. Alle
Eltern sagen Ihnen den tiefsten Dank.
Diese herrliche, nur äußerliche Tinc-
tur half jedes Mal, half dann noch,
wenn die Kinder schon kalt, im Er-
stiden waren, und jetzt schützt sie die
andere.

Götschdorf, den 25. Jan. 1867.

Das Lager für **Dresden**, direct aus
der Hand des Hrn. Dr. Netsch in
Rauscha, befindet sich bei **Bruno**
Moth. Wallstraße 14. 1. Etage.

J. sind, jederzeit d. Ncht. einer
Ausrede zu, abr. vtn. S. d. h. war
süß?

Diejenigen, welche sich für den
Verein „zur Rettung
Schiffbrüchiger“ (Bremen)
interessiren, werden zu einer kurzen
Besprechung **Freitag Abd. 7**
Uhr im gold. Ring einge-
laden durch **Dr. H. Rentzsch.**

An d. dunkle jecleuolle Auge. Se-
hen u. nicht sprech. erfüllt mich mit
tief. unfählich. Schmerz. —

Ja ich hoff. es w. r. bld. gesch.
Nur Wehmth. u. Thr. voll ist ab.
Ihr B. her. m. S. Gr.

H. W.
War d. Schw. ich schickt. am 25.

Achtung!

Warum so stumm vorüber. Ich wußte
nicht, ob ich nicht täuschte. Ist kein
zweites Zusammentreffen möglich?

Gram und Sehnsucht erfüllen das
Herz, dem Sie es angethan haben
müssen, da Sie Ihrem falschen Herzen
wegen seiner Thräne werth sind.

11. August.

D. Ihr Städte, eilet, eilet hinaus
nach dem lieblichen, freundlichen Löß-
schwitz, schauet an die herrliche Blüthen-
pracht der Bäume, wie mit rosigem
Schimmer, durchweht vom zartesten
Weiß die Berge gleichsam überzogen,
dem Auge den wonnigsten Anblick bie-
tend, das Gemüth aber zur größten
Dankbarkeit gegen den Schöpfer, der
so viel Schönes den Menschen verlieh,
sich verpflichtet fühlt. —

Fräulein Anna.

Ein Brief unter meinen Anfangs-
buchstaben liegt wie früher **poste**
restante Neustadt, Haupt-
straße. Bitte, holen Sie ihn ab.
Vorsatz.

Herrn Ober-Ingenieur **Meiss-**
ner, Director der Gasanstalt, un-
sern hochgeachteten Vorgesetzten, spre-
chen bei seinem bedauerlichen Abgange,
für die vielfachen Beweise von Gewo-
genheit und Güte, den tiefgefühltesten
Dank aus; verbunden mit dem herzlich-
sten Wunsch, daß es ihm ferner recht
wohl ergehen möge.

Dresden, den 1. Mai 1867.

Die Arbeiter der
Gasanstalt.